

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung
Redaktion: Patrick Rössler, Kai Uwe Schierz
Gestaltung: Hajo Schüler, Erfurt

Kurator: Prof. Dr. Patrick Rössler, Universität Erfurt
Gestaltung der Ausstellung: Albrecht von Kirchbach & Aitana Villanova,
Innenarchitektur+Design (Erfurt)
Direktor: Prof. Dr. Kai Uwe Schierz
Sekretariat: Stefanie Mansfeld
Öffentlichkeitsarbeit: Rita Otto
Ausstellungsaufbau: Wolfgang Frey
Konservatorische Betreuung: Zentrale Restaurierungswerkstätten
der Museen der Stadt Erfurt unter der Leitung von Karin Kosicki

Kunstmuseen Erfurt/ Angermuseum
Anger 18
99084 Erfurt
Tel: 0361 655-1640
www.kunstmuseen.erfurt.de
kunstmuseen@erfurt.de
Öffnungszeiten
Di – So 10 – 18 Uhr

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Universität Erfurt.

Unser herzlicher Dank gilt den Förderern unseres Projektes:

Vortrag

1.10.2019, 19:00 Uhr
Lilja-Ruben Vowe, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
„Nicht mehr lesen, sehen!“ – Fotografien, Karikaturen
& Montagen in der Presse der Weimarer Republik

29.10.2019, 19:00 Uhr
Prof. Dr. Patrick Rössler, Universität Erfurt
Die Künstler und die Illustrierte – Bilder Magazine als Tummelplatz
der Avantgarde

BAUHAUS TRIFFT VR

Eine virtuelle Rekonstruktion der Halle der Baugewerkschaften
auf der Deutschen Bau-Ausstellung 1931
2. und 3.11.2019, 10-18 Uhr
Anhand historischer Dokumente wurde eine von Herbert Bayer
und László Moholy-Nagy gestaltete Ausstellung, die in ihrem
Informationsdesign wegweisend und ihrer Zeit weit voraus war,
als interaktive Präsentation nachgebildet, in der der Besucher das
Wahrnehmungserlebnis wie in einer Zeitmaschine nachvollziehen
kann.
*Eine Virtual-Reality-Erfahrung in Kooperation von Universität
Erfurt und FH Erfurt*

Kuratorenführung:
15.9.2019, 15:00



Martin Munkacsy
Umschlagfotografie *Bildnis Leni Riefenstahl* für die *Berliner Illustrierte Zeitung*
Nr. 2 vom 11. Januar 1931



Kawakita Renshichiro
Umschlaggestaltung für Kenchiku Kogei [Architectural Craft]
Aisioru. I see all, 2. Jg., Nr. 3, 1932



Dr. Paul Wolff (Mauritius)
Umschlagfotografie *Erfrischende Sommerfreude* für *Die Zeitlupe* (Sonntagsbeilage der *Neuen Leipziger Zeitung*)
Nr. 31 vom 4. August 1935



Aleksandr Rodtschenko
Umschlagfotografie für *Journalist*
Nr. 4, 1930



Bildermagazin der Zeit

László Moholy-Nagys und Joost Schmidts verlorenes Bauhausbuch – ein Konstruktionsversuch

Marianne Brandt
Entwurf für den Umschlag des Bauhausbuches Nr. 15, um 1928, Stiftung Bauhaus Dessau



In den Prospekten für die legendäre Reihe der »Bauhausbücher« der 1920er Jahre wurde mehrfach ein Band zum »Bildermagazin der Zeit« angekündigt. Herausgeber und Bauhausmeister László Moholy-Nagy schwebte dafür eine kritische Bestandsaufnahme der zeitgenössischen Zeitschriftenproduktion vor. Die Idee wurde aber nie realisiert, weshalb diese Ausstellung die geplante Bestandsaufnahme nachholt: Eine Auswahl deutscher und internationaler Illustrierten, die zwischen der Bauhausgründung und dem Tod Moholy-Nagys veröffentlicht wurden, gibt einen Einblick in das (neben dem Film) wichtigste Medium für den »Iconic Turn« der Zwischenkriegszeit.

Schon in seinem Konzept für eine »synthetische Zeitschrift« forderte Moholy-Nagy 1925 »überall viele Bilder im Text«. Die Reklamewerkstatt am Bauhaus griff die Tendenzen einer »Neuen Typographie« in ihren Arbeiten auf und entwickelte sich zu einem Taktgeber der gebrauchsgrafischen Moderne, der auch maßgeblichen Einfluss auf das Erscheinungsbild der modernen Illustrierten nahm. 1928 aus dem Bauhaus ausgeschieden, erhielt Moholy-Nagy öfters Gestaltungsaufträge von Zeitschriftenverlagen, für die er eine markante Bildsprache entwickelte – darunter auch der Relaunch der Lifestyle-Illustrierten *die neue linie* im Auftrag des Leipziger Beyer-Verlags (später: Verlag für die Frau).

Das deutsche Zeitschriftenwesen erlebte in der Weimarer Republik eine ungeahnte Blüte mit über 6.000 Titeln aller Gebiete für eine bildungshungrige Öffentlichkeit. Unbestrittene Marktführer waren die Illustrierten im Zeitungsformat nach dem Vorbild der *Berliner Illustrierten Zeitung*, die allwöchentlich ein Millionenpublikum ansprachen und mit ihren Fotoreportagen die Verbreitung des »Neuen Sehens« im

Erich Mende
Umschlagmontage zur Dresdner Hygiene-Ausstellung für *Reclams Universum* Nr. 42 vom 17. Juni 1930



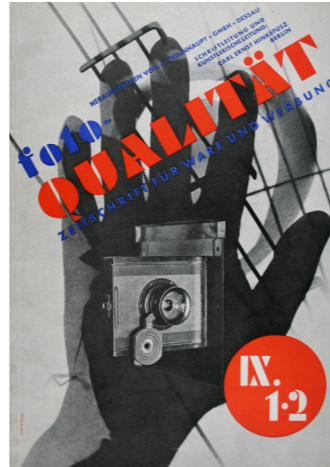
Bildjournalismus unterstützten. Auch die politischen Kräfte des linken wie rechten Spektrums gründeten ihre eigenen Blätter, und gemeinsam mit den illustrierten Zeitungsbeilagen zum Wochenende und den auflagenstarken Magazinen erreichte die populäre Bilderpresse zum Ende der Weimarer Republik nahezu die gesamte Bevölkerung.

Ergänzt wurde dieses Medienrepertoire durch eine schier unübersehbare Flut an Special-Interest-Titeln etwa zur Mode, zum Film, zum Design oder zur Körperkultur, neben Zielgruppenorganen für junge Erwachsene, Frauen oder die Großstadtbewohner. Gemeinsam mit den ausländischen bzw. für den Auslandseinsatz geplanten Illustrierten gibt die Ausstellung anhand von knapp 200 Originalheften der Epoche einen Einblick in das weite Feld jener »Bildermagazine der Zeit«, die das von Moholy-Nagy geplante Buch hätte diskutieren können.

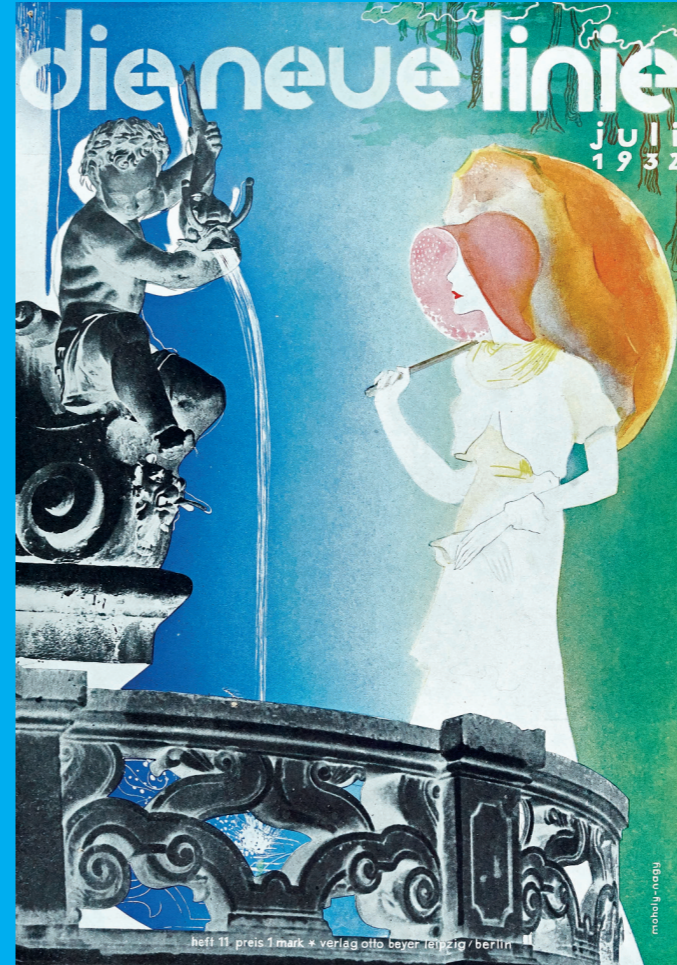


Zur Ausstellung ist ein gleichnamiger Begleitband im Gebr. Mann Verlag erschienen (144 S. m. über 200 Abb., durchgehend farbig, fester Einband; 29,80 €), ISBN 978-3-7861-2813-7.

László Moholy-Nagy
Umschlag der Zeitschrift *Qualität*, Jg. 9, Nr. 1-2, 1930 (Sonderheft "foto-qualität")



László Moholy-Nagy
Umschlagmontage für die illustrierte *die neue linie* vom Juli 1932



Karl Rössing
Umschlagillustration *Das Gesicht der Presse* für *Neue Revue* Nr. 1 vom April 1931

